

## Eine Blühfläche für den Doktorgarten Teterow

Um die Folgen des Klimawandels zu mindern und die Artenvielfalt zu fördern, schlägt die Regierung von Mecklenburg-Vorpommern unter anderem vor, den Anteil von Grün- und Blühflächen nach dem Motto „Grün rettet perspektivisch Leben, spart gesellschaftliche Folgekosten und erhöht ganz nebenbei die Biodiversität“ in den Kommunen zu erhöhen.

Der Förderverein des Naturparks Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See widmet sich seit 2019 der Anlage von Blühflächen im Bereich des Naturparks. Nachdem in 2020 im Malchiner „Hain Bäume des Jahres“ in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und dem Stadtbauhof erfolgreich eine Blühfläche von 2.300 qm angelegt wurde, gilt das Interesse in diesem Jahr unter anderem der Anlage einer Blühfläche im Doktorgarten Teterow.



Auf dieser historisch gewachsenen Streuobstwiese von ca. 2,90 ha, die um 1905 durch den einstigen Bürgermeister Dr. Franz von Pentz angelegt wurde, stehen über 200 Exemplare alter hochstämmiger Obstsorten, die ein wahres Juwel am Rande der Stadt Teterow darstellen. Die ältesten der Obstbäume haben immerhin ein Alter von fast 90 Jahren.



Es bietet sich einfach an, auf dieser Fläche weitere Vorhaben zur Förderung der Insektenvielfalt zu schaffen. Im vergangenen Jahr wurde auf Wunsch des Fördervereins bereits ein Insektenhotel durch die Ranger des Naturparks

Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See angefertigt und aufgestellt. Weitere Maßnahmen werden folgen.



Auf Initiative des Fördervereins wurde in enger Kooperation mit der Stiftung Umwelt- und Naturschutz M-V, der Stadt Teterow und dem Naturpark die Anlage einer Blühfläche von 500 qm innerhalb der Streuobstwiese Doktorgarten vorbereitet.

Am 21. April wurden die entsprechenden Arbeiten durch die Ranger des Naturparks in hoher Qualität durchgeführt. Neben der Schaffung einer saarfähigen Fläche durch Beseitigung der Grasnarbe wurde um diese Fläche ein entsprechender Schutzzaun aufgestellt. Dieser Zaun ist notwendig, um die Blühfläche vor dem Verbiss der im Doktorgarten grasenden Schafe eines benachbarten Tierhalters zu schützen. Das spezifische Saatgut wurde durch den Förderverein zur Verfügung gestellt.



Wünschen wir uns, dass sich hier mit Erfolg eine vielfältige Blühwiese zur Minderung des Klimawandels und zur Förderung der Artenvielfalt entwickelt.